



FraktionsInfo

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Ausgabe Dezember 2012

Inhalt:

11. BVV: Große Anfrage und Anträge der SPD-Fraktion	Seite 2
11. BVV: Intrafraktionelle Anträge	Seite 3

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zu Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin. Email: spd-fraktion-pankow@berlin.de, Internet: www.spd-fraktion-pankow.de. Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Jonas Knorr, Lina-Mareike Dedert, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 11.12.2012, Erscheinungsdatum: 12.12.2012

BVV-Sitzung am 12. Dezember 2012**Große Anfrage und Anträge und der SPD-Fraktion**

Zur 11. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 12. Dezember 2012 wird die SPD-Fraktion folgende Große Anfrage und Anträge einbringen:

Pankow wächst um die Größe des Ortsteils Pankow

Die Bevölkerungsprognose des Berliner Senats bedeutet eine starke Abkehr von den bisherigen Prognosen. Die Entwicklung wird den Bezirk Pankow vor dramatische Herausforderungen stellen und die BVV über Jahre intensiv beschäftigen. Daher soll diese Große Anfrage frühzeitig das Thema auf die Tagesordnung setzen – ganz bewusst vor Diskussion der Investitionsplanung und vor allem der Anmeldung von größeren Vorhaben. Die Große Anfrage ersucht daher u.a. Antworten nach Schlussfolgerungen bezüglich eines notwendigen Ausbaus der öffentlichen Infrastruktur, des Ausmaßes an eventueller Nachverdichtung, des Umfangs neuer großflächiger Wohnungsbauvorhaben oder der notwendigen Anpassungen im öffentlichen Personennahverkehr.

Namen für Nummernstraßen: Frauenviertel jetzt!

Die BVV hat sich in der vergangenen Wahlperiode ausführlich mit dem Verfahren zur Neu- und Umbenennung von Straßen, Plätzen und Orten beschäftigt (VI-1032) und in diesem Zusammenhang bekräftigt, dass der Bezirk Pankow bemüht ist, den Anteil an nach Frauen benannten Straßen, Plätzen und Orten zu erhöhen, weshalb Vorschläge für Benennungen nach Frauen ausdrücklich erwünscht sind.

Die Ausführungsvorschrift zu § 5 des Berliner Straßengesetzes (AV Benennung) sieht unter anderem vor, dass Frauennamen bei der Straßenbenennung verstärkt Berücksichtigung finden sollen.

Bisher hat es hierzu keine erfolgreichen Initiativen gegeben, so dass die BVV aktiv werden sollte. Ziel ist, an einem überwiegend mit Nummernstraßen bestückten Teilbereich ein „Frauenviertel“ zu schaffen, um den Anteil der „Frauenstraßen“ im Bezirk zu erhöhen und die Öffentlichkeit für die Thematik zu sensibilisieren.

Dabei sind Akteurinnen und Akteure wie der Frauenbeirat und örtliche aktive Vereine, Initiativen und Interessierte einzubeziehen. Die Namensgebung ist mit den Anwohnerinnen und Anwohnern rechtzeitig rückzukoppeln.

Gendergerechte Spielplätze jetzt!

Kürzlich skandalisierte die Presseberichterstattung eine Studie zur gendergerechten Gestaltung von Spielplätzen, die auf die Fachtagung „Gender Budgeting – von der Analyse zur Steuerung“ zurückgehen soll. Dabei wurden u.a. die Kennzahlen im Bezirk Pankow thematisiert: Von 211 Spielplätzen sind 57 gendergerecht gestaltet. Als Steuerungsmaßnahme wird empfohlen: „Spielflächensanierungsmaßnahmen sowie die Ersatzvornahme von Spielgeräten sind entsprechend der Genderkriterien vorzunehmen. Für neu zu planende Spielplätze stellen die gezielt herausgearbeiteten Genderkriterien eine Planungsvoraussetzung dar.“

Wie diese erreicht werden kann, ist mit den Fachausschüssen, der Spielplatzkommission und der Zielgruppe entsprechend der bestehenden Verfahren zu diskutieren.

Als ein Impuls hierfür kann das Pilotprojekt „Spielplätze in Lichtenberg: Genderspezifische Analyse der Nutzung kommunaler Anlagen“ dienen, dessen Ergebnisse 2011 veröffentlicht worden sind

(http://www.berlin.de/imperia/md/content/balichtenberghohenschoenhausen/gleichstellung/spielplatzbroschuere_1_.pdf?start&ts=1314698766&file=spielplatzbroschuere_1_.pdf).

Intrafraktionelle Anträge

SPD-Fraktion mit Bündnis 90/ Die Grünen:

Tram M 10 beschleunigen

Die M10 ist eine der wichtigsten Metrolinien in unserem Bezirk. Mit der Verlängerung zum Hauptbahnhof voraussichtlich 2014/2015 wird die Bedeutung der Linie weiter zunehmen.

Vor dem Knoten Danziger Straße/Schönhauser Allee steht sie jedoch bis zu 10 Minuten im Autostau. Gründe dafür sind die doppelte Belegung der Fahrspuren, die die Tram M10 mit dem Individualverkehr teilen muss und die Ampelschaltung, die auf Höhe Lychener Straße (Ende des besonderen Gleiskörpers der Straßenbahn) dem Kfz-Verkehr Vorrang vor der Straßenbahn einräumt.

Aus Richtung Nordbahnhof ergeben sich für die Straßenbahn in der Eberswalder Straße ebenfalls lange Wartezeiten und zusätzliche Behinderungen durch den Autoverkehr im Bereich der Vorampel an der Straßenbahnhaltestelle.

Eine Abmarkierung der linken Fahrspur ergäbe für die Straßenbahnen einen zuverlässigen und störungsfreien Betrieb bis zur Haltestelle vor der Kreuzung. Durch eine Sperrung der Fahrspuren für den PKW- und LKW-Verkehr und eine Veränderung der Pflötnampelschaltung hätte die Tram M10 freie Fahrt und es wäre möglich, den Fahrplan einzuhalten und so ein zuverlässiges öffentliches Verkehrsangebot anzubieten. Durch diese signifikante Beschleunigung der Straßenbahnlinie M10 könnte durch Verkürzung der Umlaufzeiten ohne Aufstockung der Straßenbahnzüge eine überfällige Taktverdichtung erreicht werden.

Und außerdem...

